

Ich bin Mühlenfreund/in, weil ... (3)

Ennigerloh. (HJH.) Mit dieser Aktion sollen Mühlenfreunde/innen zu Wort kommen und darlegen können, was für sie die Windmühle ausmacht und warum sie im Verein Mitglied und aktiv sind. Weitere Interessenten für ein entsprechendes Kurzinterview können sich unter info@muehlenfreunde-ennigerloh.de gern melden.

Heute sprachen die Mühlenfreunde mit Andreas Römer.

1. Was ist für dich das Besondere an der Ennigerloher Windmühle? Was macht für dich die Ennigerloher Windmühle aus?

Die Windmühle ist das Wahrzeichen der Stadt. Ich kann sie sogar jeden Tag von meinem Wohnzimmer aus sehen. Lange Zeit lag die Mühle brach. Es freut mich, dass sie nun wieder ein echtes Aushängeschild für Ennigerloh geworden ist. Meine Kinder waren vor einigen Jahren bei den Mühlenkindern gegenüber. Die Mühle bietet wichtige Erfahrungen für die Kleinsten und kulturelle Veranstaltungen für alle – diese große Vielfalt im Angebot tut Ennigerloh gut.

2. Warum bist du ein Mühlenfreund und bei den Mühlenfreunden aktiv?

Ich bin vor einigen Jahren bei einem Maibaum- und Mühlenfest angesprochen worden und dann sogleich Mitglied geworden. Etwas später habe ich dann anlässlich eines Familientref-

fens eine Führung organisiert und dabei gemerkt, wie gut das Projekt ist und bei allen ankommt. Das war für mich Anlass, mich aktiv zu beteiligen und mitzuhelfen. Besonders liegen mir auch Aktivitäten mit Kindern am Herzen. Sie zu den Wurzeln unserer Ortsgeschichte zu führen, auf dem Weg „Vom Korn zum Brot“ mitzunehmen und sie elementare Dinge erleben zu lassen, ist einfach toll.

3. Wie kann/sollte aus deiner Sicht die Windmühle weiterentwickelt werden?

Ein „Backhaus für gesundes Brot“ – da wird ein tolles Projekt entstehen. Ich freue mich auf selbstgebackenes Brot und Backaktionen mit Kindern. Und auf ein Mittsommerfest 2022 auf dem Mühlenanger mit Veranstaltungen für Groß und Klein, für alle Menschen in der Stadt.



Andreas Römer

Grüne Mühle zum Aktionstag „Kinderhospizarbeit“

Ennigerloh. (HJH.) Die Ennigerloher Windmühle ist zum bundesweiten Aktionstag „Kinderhospizarbeit“ am 10. Februar in grünes Licht getaucht worden. Sie war somit ein Baustein von vielen weiteren Objekten in Stadt, Kreis und Land, die damit



Erstrahlte zum „Tag der Kinderhospizarbeit“ in grünem Licht: Das Ennigerloher Wahrzeichen Windmühle

17 Uhr, da der WDR von der Windmühle dann schon erste Bilder für das abendliche Münsterlandmagazin einfangen wollte. So richtig grün erstrahlte das Wahrzeichen dann in der Dunkelheit. Etliche Passanten auf der Ennigerstraße hielten an und bestaunten das Objekt, einige Fotografen nutzen die Gelegenheit, das Wahrzeichen

auf die Situation von jungen Menschen mit lebensverkürzenden Erkrankungen aufmerksam machten. Die Farbe Grün hat dabei für die Kinderhospizarbeit eine besondere, symbolhafte Bedeutung: „Wir denken an euch, ihr seid nicht allein!“

Die Windmühle ist als Wahrzeichen der Drubbelstadt ein ganz besonderes Gebäude in der Stadt Ennigerloh. Daher wird sie von den Mühlenfreunden auch bei besonderen Anlässen ins rechte Licht gesetzt: „Moulin rouge“ am 4. Advent, „Moulin orange“ im November zum Tag gegen Gewalt an Frauen.

Deshalb haben die Mühlenfreunde auch spontan zugesagt, als sie vom Deutschen Kinderhospizverein im Kreis Warendorf angesprochen worden sind mit der Bitte, das denkmalgeschützte Gebäude am 10. Februar zum „Tag der Kinderhospizarbeit“ grün anzustrahlen.

Die Illumination begann bereits in der Dämmerung um

einmal ganz anders in Szene gesetzt in Bildern zu sichern. Aufgrund des immer stärker werdenden Regens mussten die Mühlenfreunde die Aktion dann schon gegen 20.30 Uhr beenden. Das Bild der grünen Mühle mit ihrer Botschaft zugunsten der Kinderhospizarbeit auch im Kreis Warendorf wird jedoch lebendig bleiben.